

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band:	42 (1971)
Heft:	8
Artikel:	Akquisiteur - auch ein Beruf
Autor:	Rüttimann, T.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-806946

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gewünscht wird. Für die Entscheidung der Eltern ist es eine Hilfe, wenn sie die in Frage kommenden Heime vorher durch einen Besuch kennenlernen können. Während des Heimaufenthaltes müsste durch einen engen Heim—Eltern—Kontakt im Sinne der oben genannten Punkte 1 bis 5 ein ständiges Mitsprache- und Mitentscheidungsrecht der Eltern gewährleistet werden. Ihre Meinung und Initiative sollte auch für den Entlassungsprozess bestimmend sein. Dieses Mitbestimmungsrecht der Eltern darf niemals auf Kosten des Kindes gehen.

Bericht der Arbeitsgruppe II

Das Erziehungsziel der Heime besteht ohne Zweifel darin, dem Kinde zu helfen, autonom zu werden.

Die augenblicklichen Verwaltungsstrukturen erschweren die Arbeit der Heime. Die erzieherischen und administrativen Entscheidungen über ein Kind, das sich in Schwierigkeiten befindet, werden ohne sein Wissen durch verantwortliche Personen auf unterschiedlicher Ebene gefällt.

Es wäre notwendig, dass diese Entscheidungen dem Kinde selbst, seiner Familie und den Fachleuten, die es betreuen, verdeutlicht werden. Es stellen sich aber unterschiedliche Schwierigkeiten in den einzelnen Ländern dar.

- von hierarchisch autoritären Verwaltungsstrukturen,
- durch die Isolierung der Einrichtungen, die sich zu oft entfernt vom Wohnsitz der Eltern und dem Heimatmilieu des Kindes befinden,
- durch die Abtrennung, herrührend aus der Behinderung des Kindes und der Vorstellung, die sich die Öffentlichkeit davon macht,
- von den Schwierigkeiten der Verbindung und der Zusammenarbeit der damit befassten Arbeitsgruppen,
- durch die Unterschiedlichkeit der Ausbildungswägen, der Verschiedenheit ihrer Sprachen und schliesslich dadurch, dass Entscheidungsbefugnisse Verwaltungsleuten ohne pädagogische Ausbildung anvertraut werden.

Wir brauchen dynamische Strukturen, die das gegenseitige Verständnis innerhalb des Teams (Sozialpädagogik/Administrative und den Eltern) möglich machen. Von daher röhrt die Notwendigkeit, nicht zu stark zentralisierte Verwaltungsstrukturen zu haben, eher Einrichtungen, die nicht zu gross sind und in denen die Entscheidungen für das Kind und seine Umgebung transparent gemacht werden können. Von daher auch die Notwendigkeit gegenseitiger Information, zum Beispiel durch eine grössere Öffnung der Einrichtungen den Eltern und der Verwaltung gegenüber und durch die Beteiligung der Erzieher an der Verwaltung ihrer Einrichtungen.

Erfahrungen erlauben einen Fortschritt im folgenden Sinne. Die Ausbildung auf gleichem Niveau für Erziehungs- und Lehrpersonal (DDR und Frankreich) mit gleicher Bezahlung.

Akquisiteur – auch ein Beruf

Wenn Sie, geschätzter Leser, den Inhalt des Fachblattes aufmerksam studieren, was ich nicht bezweifle, so stoßen Sie unweigerlich auf Geschäftsinserate, welche die Gunst der kaufkräftigen Personen in den Heimen und Anstalten auf sich lenken möchten. In den Sommermonaten sind diese Begegnungen zwar eher selten, da angenommen wird, während der Ferienzeit würden sich die Abonnenten nicht zum Lesen des Fachblattes entschliessen. Die teuren Werbefrachten wären somit umsonst investiert worden; soweit die Werbefachleute!

Anfangs Juni wurde mir nun die Inseratenverwaltung des Fachblattes übertragen. Die Fachblattkommission gab mir Gelegenheit, Ihnen die Aufgaben des Akquisiteurs kurz zu schildern. Akquirieren kommt vom lateinischen «quarere», was übersetzt «suchen» heisst. Suchen ist also die Hauptaufgabe eines Akquisiteurs. Er sucht Adressen, sucht den Verantwortlichen für die Werbung, sucht Kontakt aufzunehmen und versucht ganz allgemein, möglichst viele Inserenten für seine Zeitschrift zu gewinnen. Da es nun sehr schwer ist, anhand von Inseraten einen messbaren Erfolg festzustellen, braucht es vor allem Ueberzeugungskraft, um zum Abschluss zu kommen. Um aber diese Kraft zu erlangen, sind wiederum gute Verkaufsargumente notwendig, von denen ein Akquisiteur nie genug besitzen kann. Zur Erläuterung kurz einige wichtige Argumente: Höhe der Auflage, offizielles Verbandsorgan, Kaufkraft der Abonnenten, aktiver Leserkreis usw. Nebst einem beschlagenen Mundwerk sind für diesen Beruf Anstand, Kontaktfreude und Anpassungsfähigkeit notwendig. Ferner gilt es, möglichst viel über die Bedürfnisse des Leserkreises zu wissen, um allen auftauchenden Fragen entgegnen zu können. Dass bei den vielen Besuchen und Telefongesprächen mit interessanten Firmen auch keine wichtigen Termine verpasst werden, dafür sorgt eine exakt geführte Kartei, in der besprochene Abmachungen notiert sind. Die Inseratenverwaltung birgt noch zusätzliche Aufgaben in sich, die mir als willkommene Abwechslung zum anstrengenden Aussendienst erscheinen. So zum Beispiel das Erstellen der monatlichen Dispositionsliste, in der die Inseratensujets, Plazierungs- und andere Wünsche enthalten sind. Werbebriefe und Rundschreiben anfertigen und am allerliebsten natürlich Auftragsbestätigungen schreiben. Viele kleinere und unerwähnte Arbeiten gehören noch zum Aufgabenbereich eines Akquisiteurs; die wichtigsten Gaben für diesen Beruf bleiben aber **Geduld** und **Ausdauer**!

T. Rüttimann

Die Aufgliederung in kleine Sektoren in Grossbritannien, die eine grössere Unterschiedlichkeit von Einrichtungen in einer bestimmten Region möglich macht, ebenso die Zusammenstellung von multidisziplinären Teams, wovon jede eine kleine Gruppe von Familien ausserhalb des Heimes betreut. Diese Teams haben in einer ständigen Zusammenarbeit mit dem Erzieherteam des Heimes und der Familie zu stehen, damit wichtige